

Erfahrungsbericht

University of Tartu (Tartu Ülikool)

Wintersemester 2019/20 – Bachelorstudium

Im Wintersemester 2019/20 habe ich mein Auslandssemester an der Uni Tartu in Estland absolviert. Wenn man die Chance dazu hat, würde ich es auf jeden Fall weiterempfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Ich durfte eine neue Kultur und Sprache kennenlernen, habe viele tolle neue Freunde getroffen und habe mich natürlich auch studientechnisch weiterentwickeln dürfen.

Wie fing alles an?

Im Januar 2019 habe ich mich auf einen Auslandssemesterplatz beworben. Ich durfte mich zwischen Estland, Spanien und Zürich entscheiden. Estland fand ich direkt spannend, weil ich eigentlich nichts darüber wusste, außer dass es bestimmt kalt wird. Außerdem klang die Stadt Tartu gut, da sie ungefähr so groß wie Jena und auch eine Studentenstadt ist.

Die Phase kurz vorm Auslandssemester ist auf jeden Fall die anstrengendste, weil man ziemlich viele Formulare zusammensuchen muss. Als erstes habe ich mich für die Kurse entschieden, die ich in Tartu belegen möchte. Da hat man die Chance auch Kurse aus anderen Fachrichtungen zu wählen, was ich auf jeden Fall empfehlen kann. Außerdem habe ich noch mein Urlaubssemester und meinen Studentenwohnheimplatz beantragt, sowie eine Auslandsversicherung abgeschlossen. Bei den ganzen Vorbereitungen helfen einem aber auch die Koordinatoren und das internationale Büro, deshalb klappt das dann alles ganz gut.

Der Start

Am 27.08.2019 bin ich auch schon losgeflogen. Grade hatte ich noch meine letzte Prüfung geschrieben und nun saß ich schon im Flieger. Das Semester in Tartu fängt deutlich früher an als in Jena, bei mir ging es vom 02.09.19 bis 02.02.20. Weil ich nur so kurze Semesterferien hatte, habe ich einen Teil einer Hausarbeit noch in Estland schreiben müssen. Das kann ich nicht unbedingt empfehlen, bekommt man aber auch hin und ich habe viele getroffen, die das auch so gemacht haben.

Nach meiner Ankunft in Tallin bin ich mit dem Bus rund 2 ½ Std nach Tartu gefahren. Die estnischen Busse sind sehr gut ausgestattet, man bekommt auf der Reise Tee und Kaffee so viel man will, hat gemütliche Sitze, WiFi und kann aktuelle Filme auf einem Mini-Tablet im Sitz vor einem gucken.

Unterkunft

Als ich in Tartu angekommen bin, habe ich direkt ins Studentenwohnheim eingchecked. Das Wohnheim kostet um die 230 Euro für ein halbes Zimmer, d.h. man teilt sich das Zimmer mit einer anderen Person. Vor meiner Ankunft war ich nicht so überzeugt, aber, wenn man erst mal vor Ort ist, ist das viel entspannter als man denkt. Selbst wenn man sich mit der Zimmermitbewohnerin nicht so gut versteht, kommt man bestimmt mit einem der anderen aus der Wohnung klar (man wohnt zu sechst, je zwei Leute pro Zimmer). Und auch wenn das nicht so sein sollte, findet man sicher Freunde im Wohnheim, weil das ganze Wohnheim voller internationaler Studenten ist. Das Wohnheim in Tartu hat auch eine gute Lage, man läuft so um die 10 Minuten zur Uni.

Studium an der Gasthochschule

Anfangs war ich etwas verwirrt, weil es an der Uni Tartu nicht so viele KoWi Kurse gab. Um auf meine Wochenstunden zu kommen, musste ich also einige Kurse aus anderen Fachbereichen wählen. Falls man Fragen zu etwas hat, ist das kein Problem, die Uni Tartu ist sehr gut organisiert. Man findet also immer einen Ansprechpartner und die Koordinatoren sprechen auch alle sehr gutes Englisch. Wenn einem ein Kurs nicht gefällt, kann man innerhalb der ersten zwei Wochen ganz einfach wechseln. Die Leute dort habe ich fast immer als sehr freundlich wahrgenommen, man bekommt ja immer gesagt, dass Esten eher abweisend wären. Ich würde vielleicht eher schüchtern sagen.

Einer meiner Kurse war ein Estnisch Sprachkurs, das kann ich auf jeden Fall weiterempfehlen. Man muss zwar einiges lernen, weil die Sprache ganz anders ist als Deutsch, aber es lohnt sich, wenn man z.B. im Café auf Estnisch bestellen kann. Die Lehrerin von mir hieß Sälly und war auch sehr nett. Generell mochte ich die Dozenten meiner Kurse sehr gerne, sie haben ihre Seminare kreativ gestaltet und waren echt freundlich. In Estland ist vieles Online, also alle Abgaben geschehen über Moodle und man muss nichts ausdrucken. Außerdem hat man mehr Anwendung. In *AV-Production* beispielsweise haben wir selbst Musikvideos gedreht und geschnitten und in *Business Communication* haben wir Bewerbungsgespräche auf echte Stellenanzeigen geschrieben und mussten sowohl Bewerber als auch Arbeitgeber spielen. Durch den Kurs *Looking at Art* war ich in vielen Galerien, und in *Conflict in Childhood and Adolescence* habe ich selbst psychologische Studien durchführen dürfen.

Vielleicht ist es auch noch interessant zu wissen, dass es in Estland nicht so eine Prüfungsphase wie in Deutschland gibt. Man hat das gesamte Semester über Abgaben und kann damit z.B. Punkte für die Klausur sammeln. Manchmal hat man am Ende auch gar keine richtige Klausur mehr. Das nimmt natürlich einiges an Druck aus dem Studium raus.

Freizeit

In meiner Freizeit war ich eigentlich immer mit anderen Leuten aus dem Wohnheim unterwegs. Wir sind nach Russland gefahren, waren in Litauen, Lettland und auch in Norwegen. Das Baltikum kann ich sehr empfehlen, die Städte und Landschaften sind einfach echt schön. Außerdem kommt man von Estland auch gut in viele andere Länder, wie z.B. Russland oder Norwegen. Wenn man mal nicht so weit weg wollte konnte man auch einfach in Tartu und Umgebung bleiben, mit den ganzen anderen Studenten war eh immer genug los. Über das ganze Semester verteilt organisiert ESN auch viele Dinge, wie z.B. Partys, Tanzstunden oder Kurz-Trips. Mein Tipp ist das Illusion, da finden eigentlich immer die besten Partys statt.

Fazit

Mein Aufenthalt in Estland war einfach toll, Estland ist ein total schönes Land voller Technologie und Start-Ups. Man lernt jeden Tag irgendetwas neues und darf in viele Fächer Einblick erhalten, was auf jeden Fall den Horizont erweitert. Ohne ERASMUS hätte ich zum Beispiel niemals freiwillig Soziologie gewählt, aber nun weiß ich, dass das eigentlich echt ganz spannend sein kann, grade wenn man im Kurs so viele Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern sitzen hat.

Ich kann einen Auslandsaufenthalt (besonders in Estland) also nur ans Herz legen, und hoffe, dass auch du dich bald bewirbst.